

Extra-Verkauf von Resten und Kupons.

Beachten Sie meine Schaufenster!

2 1/2 Meter Sportflanell für Damenblusen	95	4 Meter Gerstentornhandtücher, gute Qualität	145
6 " graue Handtücher		3 1/2 " Hemdenflanell, kariert, für Herrenhemden	
2 1/2 " Belour für Blusen und Kinderkleider		2 " Schürzenstoff, 120 cm breit, für Reformschürzen	
2 1/2 " Hemdenflanell für Damen- u. Kinderhemden		5 " gutes Hemdentuch für Leibwäsche	
2 1/4 " weiß Pelzpiqué für Nachtsachen		2 1/2 " Blusenstoff, gestreift oder kariert	
2 1/4 " weiß Pelzcroisé für Damen- und Kinderh.		2 1/2 " türkischer Satin zu Reformschürzen	
1 1/2 " Schürzenstoffe, 120 cm breit, waschecht		2 1/2 " la. Baumwollflanell, gestreift, für Damenwäsche	

Große Posten Reste u. Kupons in Kleiderstoffen extra billig

2 1/2 Meter Kleiderstoff in verschiedenen Farben zum Oberrock	195	5 Meter gute Halbleinen für Bett- oder Leibwäsche	295
3 1/2 " guten Hemdenflanell zu Herrenhemden		4 " guten Läuferstoff, ca. 70 cm breit	
3 " Belour, schöne Muster, für Matinees		3.60 " la. Bettjatin, 180 cm breit, zum Bettbezug	
3 " schweren Unterrockstoff, uni oder gestreift		2 1/2 " wollenen Blusenstoff in schönen Streifen	
4 " gute Gerstentornhandtücher		2 1/2 " schwarzen Panama zu Reformschürzen	
4 " gutes weißes Hemdentuch für Leibwäsche		3 1/2 " Kleiderstoff zu Kostümrock	
2 1/2 " Blusenstoff in schönen Dessins	2 1/2 " Cretonne, ca. 160 cm breit, für Betttücher		
3 " karierten Kleiderstoff für Kinderkleider	7 " Belour in hübschen Mustern, zu Hauskleid		

Billige Schürzen nur gute Qualitäten Billige Wäsche

Kinderhürzen farbig und weiß, Größe 45 . . . 95 jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.	Damen-Kimono-Schürzen 375 aus prima Siamosen 3	Damen-Hemden aus guten Stoffen, Cretonne u. Grosé, 3.50, 2.50, 1.95, 1.50. 125	Bettwäsche.
Damen-Blusenschürzen aus guten Siamosen, Bolant u. Tasche 125	Schwarze Blusenschürzen 295 aus gutem Panama . . . 3.50.	Damen-Beinkleider, Cretonne und Grosé 95 2.75, 1.75, 1.50, 1.25.	Rissenbezüge mit Stid.-Einsch 95 1.75, 1.45.
Damen-Blusenschürzen 125 mit Blendenverzierung 1	Weißer Blusenschürzen 175 mit reicher Stickerei . . . 2.25.	Anstandsbröcke 175 aus gut. Grosé 3.90, 2.10, 1.95.	Parade-Rissen mit imitierterm Koppel-Einsch 145
Damen-Zierträgerhürzen 48 türkische Muster 48	Weißer Zier-Trägerhürzen 175 hübsche Macharten 1	Damen-Zacken 125 3.50, 2.50, 1.95.	Parade-Rissen mit Stid.-Einsch. u. Faltenverzierung 150 3.75, 2.35, 1.75.
Damen-Haushürzen 95 aus la. Siamosen 75.	Knabenhürzen 75 hübsche neue Fassons 95, 85.	Nachthemden für Herren, Damen und Kinder in all. Preislagen.	Rissenbezüge, festoniert, 195 1.95.
Damen-Haushürzen 145 extra weit, mit Bolant u. Tasche	Normal-Wäsche	Farbige Herren-Hemden 195 2.05, 2.50, 2.25, 2.10.	Damastbezüge 180/180 320 4.80, 4.20, 3.80.
Damen-Reformschürzen 295 aus prima Siamosen 2	Hemden, Hosen und Zacken besonders preiswert.	Farbige Damen-Hemden 195 2.75, 2.40, 2.25, 2.10.	Betttücher, Halbleinen 250 3.25, 2.95.
		Farbige Damen-Hosen 95 2.25, 2.10, 1.95, 1.35.	Oberbetttücher mit Hochbaum 390 5.90.
			Farbige Bettwäsche: Bezüge, Haipfel und Rissen.
			Farbige Anstandsbröcke 2.10 1.95 1.55 1.35

Kaufhaus Hugo Landauer

PFORZHEIM.

Bilderbücher, Jugendschriften, Briefspapiere in großer Auswahl zu Weihnachts-Geschenken!
E. Meck'sche Buchhandlung.

Vertrauenssache

ist der Einkauf guter fertiger



Herren- und

Knaben-Bekleidung!

Das in mich gesetzte Vertrauen seitens meiner werten Kundschaft würdige ich voll und ganz, indem ich unablässig bemüht bin,

zu wirklich billigen Preisen hervorragende, gediegene Qualitäts-Waren

zu bieten.

Elegante Anzüge ein- und zweireilig

in den Preislagen

14⁰⁰ 16⁰⁰ 18⁰⁰ 20⁰⁰ 23⁰⁰ 28⁰⁰ 32⁰⁰ 36⁰⁰ bis 64⁰⁰

Leiste ganz Aussergewöhnliches; die neuesten Farben, die modernsten Schnitte sind in hundertfacher Auswahl vertreten. Vorzügliche Innenverarbeitung, solide Zutaten.

= Solide Paletots =

in den Preislagen

12⁰⁰ 15⁰⁰ 19⁰⁰ 21⁰⁰ 25⁰⁰ 27⁰⁰ 31⁰⁰ 34⁰⁰ bis 48⁰⁰

Dunkle und marengo Paletots sind vielfach auf Seide gearbeitet, die feine innere und äussere Verarbeitung in Verbindung mit besten Zutaten und vorzüglichen Stoffqualitäten bieten bei tadelloser Passform vollkommenen Ersatz für Massarbeit.

Aparte Ulster

die grosse Mode, in den Preislagen

15⁰⁰ 18⁰⁰ 21⁰⁰ 25⁰⁰ 28⁰⁰ 30⁰⁰ 34⁰⁰ 38⁰⁰ 42⁰⁰ bis 58⁰⁰

zeigt sich der Höhepunkt meiner Leistungsfähigkeit. Diese vornehmen Schnitte, die solide Ausstattung, diese ausserprobt tadellosen Passformen sind selbst bei Massachen selten zu finden.

Burschen- und Knaben-Anzüge

in grosser Auswahl und vielen Preislagen.

Hosen

in hundertfacher Auswahl.

Meraner, Bozener u. Gummimäntel u. Capes

für Herren, Burschen und Knaben.

Gustav Feldmann

Markt 3.

PFORZHEIM

Markt 3.

Spezial-Geschäft für gute fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Telephon 1269.

Sonntags ist mein Geschäft von 11—1 Uhr geöffnet.

Telephon 1269.

Zur Bearbeitung des hiesigen Gebietes wird ein tüchtiger

redogewandter Herr

von ehrbarem Ruf und Charakter von einer Lebens- und Volksversicherungsbank mit vorzüglicher Einrichtung gesucht. Der Posten ist mit hohem Gehalt, freier Fahrt u. hohen Speisere re. dotiert. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Tüchtiger Handwerker oder Arbeiter wird durch einen Direktionsbeamten eingeleitet. Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerte unter Z. 9282 an Hagenstein & Bogler N.-G. Stuttgart einreichen.

Die drohende Erkältung

bleibt aus oder verläuft harmloser, wenn bei Beginn der Verschleimung im Halse rechtzeitig ein paar Hybert-Tabletten genommen werden. Sie bringen die Heisseit zum Schwinden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein so wertvolles Hausmittel, daß diejenigen, die ihre überraschende Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgeben lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. Niederlagen in Neuenbürg: Roth, von H. Hagenhardt; in Herrenald: Apotheke von W. Tränkle; in Aden: Drogerie von Alb. Stegmayer. (6)

Gandor's Schönheits- und Friseur-Handelsschule (Ersatz für Volontärzeit) Für alle Berufsstände. Lehrplan gr. Langestr. 61. Stuttgart. Auch Fern-Unterricht.



Das altbewährte, beste Schuhfett.

Flechten

näss. u. trock. Schuppenflechte, Barflechte, skroph. Ekzema, offene Füße

Hautausschläge, Aderheine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe

frei von schädlich. Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schubert & Co. Weinböhla-Dresden. Zu haben in allen Apotheken.

Contobüchlein

empf. die G. Meck'sche Buchdr.

Besonders günstiges Angebot!

Damen-Konfektion.

Bei unserer jetzigen Einkaufspreis war uns besonders günstige Gelegenheit geboten, grosse Posten **Damen-Konfektion** aussergewöhnlich billig einzukaufen. Um unserer werthen Kundschaft ebenfalls diesen Vorteil zukommen zu lassen, empfehlen wir besonders

Ulster, Paletots, Costüme, Costüme-Röcke

zu ausserordentlich billigen Preisen.

E. Lederer & Co., Pforzheim.

Ueber den Jahrmarkt

Billige Sonder-Verkaufstage mit grossem Rabatt.

Meine enormen Vorräte

Neueste Herbst- u. Winter-Paletots
Neueste 1- und 2reihige Ulster
Prima Winter-Lodenjoppen
Wasserdichte Pelerinen
Bozener- und Gummi-Mäntel
Stoff- und Arbeitshosen
Elegante 1- und 2reihige Anzüge
Knaben-Anzüge und Paletots

mit 15%
mit 10%
mit 15%

Extra-Rabatt.

Benützen Sie diese günstige Kaufgelegenheit!

Julius Ebstein, Pforzheim, 9 Markt 9.

Bitte auf meine Firma zu achten!

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr!

Ein deutsches Mädchen.

Roman von Karl Meisner.

10) (Nachdruck verboten.)
„Dass ihn der Schlag rühete, wunderte mich eigentlich nicht, als ich die traurige Nachricht erhielt. Aber sofort stand mein Entschluss fest, für meine Mühe und Arbeit nichts zu verlangen. Nur die vorgelegten Gerichtskosten in Höhe von siebenhundert Pfund fordere ich zurück. Denn das werden Sie ja wohl auch von mir nicht verlangen, das ich mein eigenes Geld in fremden Rechtsbündeln verlieren soll.“

Atemlos hielt der Sprecher inne und beobachtete mit scharfen Blicken seine Zuhörer, um die Wirkung seiner langen Auseinandersetzung zu prüfen.

Die kranke Frau war in ihre Kissen zurückgefunken und weinte bitterlich. Martha sah totenbleich mit umflorten Augen auf die fertigen Bilder, von deren Erlös sie eine solch hohe Summe nicht erwarten konnte. Die Sonne, die ihr so freundlich zu scheinen begonnen, war wieder von schwarzem, düsterem Gemüll verfinstert.

Aufmerksam musterte Rechtsanwalt Saffron das junge Mädchen. Sein Gesichtsausdruck bekam etwas Lüsternes, als er die jugendlichen Formen Marthas betrachtete. Es war der schillernde Blick der Schlange, die ihr Opfer zu hypnotisieren und willenlos zu machen trachtet.

„Herr Saffron, wir sind im Leben bisher immer ehrlich gewesen. Es liegt hoffentlich für Sie kein

Grund vor, daran zu zweifeln oder unserm guten Willen zu misstrauen.“

„Auf den guten Willen, Ihre Schuld bei mir abzutragen, kommt es mir jetzt gerade an,“ sagte der Rechtsanwalt und lächelte Martha mit faunischem Grinsen an.

„Wie meinen Sie das,“ fragte ängstlich die Mutter, der eine schredliche Ahnung aufstieg.

„Ich habe Ihnen einen wohlverwogenen Vorschlag zu machen, der Ihnen hinreichend Gelegenheit bietet, Ihren guten Willen in die Tat umzusetzen, der aber auch, wenn Sie darauf eingehen, Sie mit einem Schläge Ihrer drückenden Lage entreiht und Ihnen ein angenehmes, sorgenfreies Leben zusichert.“

„Bitte, sprechen Sie,“ klang es gepresst aus dem bleichen Munde der Kranken.

„Ich habe es sehr gut mit Ihnen gemeint, Frau Semann, und die Sorge um Ihre Tochter liegt auch mir am Herzen. In Ihrer fernem Heimat haben Sie nichts, was Ihnen helfen könnte, das jagte mir wenigstens Ihr verstorbenen Mann. Hier aber bietet sich Ihnen eine gesicherte, glänzende Zukunft, so dass ich meine, die Wahl zwischen dort und hier könnte Ihnen nicht schwer fallen.“

„Wer aber bietet uns diese Rettung hier?“

„Ahnen Sie es nicht? Nun, keiner anders wie ich selbst! Nimmt Ihre Tochter meine Hand an, die ich ihr hiermit biete, so wird sie die geehrte Gattin eines reichen und angesehenen Mannes. Denn meine Stellung bürgt ihr für eine begehrenswerte Existenz.“

Wie von einem schmerzhaften Schlage getroffen, zuckte Martha zusammen. Nur zu deutlich spiegelte sich auf ihrem Gesicht das Entsetzen wider, das dieser unerwartete Antrag bei ihr hervorrief. Mit einer unwillkürlichen Gebärde des Abscheus wandte sie sich ab, um den sinnlichen Blick nicht länger ertragen zu müssen, der begehrlisch auf ihr ruhte. Wohl war sie, um der Mutter willen, zu jedem Opfer bereit, aber die Erfüllung dieses Antrags schien ihr im Augenblick grässlicher wie der Tod.

Der Rechtsanwalt blieb, getreu seinem Berufe, äusserlich ganz ruhig, obwohl ihm das Mienspiel des Mädchens nicht entgangen war. Er war gewöhnt, vor keinem Prozeß zurückzuschrecken, und hier schien ihm der Vorteil so selbstverständlich, dass er keinen Augenblick ernstlich an dem Ausgang seiner Bewerbung zweifelte. Ja, er hatte sogar von Martha diese offenbar erschreckende Wirkung seiner Worte erwartet. Deshalb wandte er sich an die Mutter, um deren Antwort zu hören. Aber die arme Kranke war ebenso bestürzt wie ihre Tochter.

„Herr Saffron, Ihr Antrag ist für uns ein sehr ehrenvoller,“ stammelte sie verwirrt, „und wissen ihn gebührend zu schätzen, aber — indes —“

Sie stockte und schlug die Augen nieder vor dem diabolischen Blick, mit dem der Advokat sie anschaute.

„Aber — indes hat man trotzdem keine Lust, den Antrag anzunehmen,“ vollendete Saffron mit schneidendem Dohn.

...itung des dort
...es wird ein
...ndier Herr
...Auf und Cha
...ner Lebend
...versicherung
...täglicher Ein
...ucht. Der
...stern Gehalt,
...hohen Spren
...t. Stande
...t erforderlich,
...ndwerker oder
...durch einen
...nten einge
...denen an
...ellung gelege
...Herr unter
...afenstein &
...Stuttgart

...e Erfüllung
...verkauft darn
...Beginn der
...Halle recht
...Wibert-Zab
...en werden. Sie
...Driskeit zum
...erhalten die
...nd frisch. Sie
...schliches Haus
...rungen, die ihre
...rtung kennen,
...nie ausgehen
...achtel folgt in
...Markt Nieder
...bürg: Apoth
...hardi; in
...Apothete von
...in Höfen;
...15. Streg
...6)

...auch Fern
...Unterhalt
...tuttgart.



...währte,
...e
...fett.

...nten
...ppenflechte
...h. Ekzema,
...Füße
...Aderbeine,
...e Wunden
...artnäckig,
...rschlich auf
...rsuche noch
...ärzt. empl.
...albe
...Bestandteile
...u. 2,25.
...en Namen
...rt & Co.
...rasien.
...Apotheken.

...hlein
...sche Buchdr.



Rundschau.

Berlin, 23. Nov. Zu ihrem gestrigen Artikel: „Das Dringendste: die Luftschiff-Flotte“ schreibt heute die Täg. Rundschau: Die Ueberzeugung, daß wir in erster Stunde alles daran setzen müssen, um in der Luft voranzubleiben, ist auch in parlamentarischen Kreisen durchgedrungen. Da die Mittel des alljährlichen Etats zu beschränkt sind, um so, wie es möglich wäre, unsere fünfte Waffe auszubauen, hat man in den ganzen Parteien des Reichstages die Absicht, gemeinsam einen Antrag einzubringen, daß ein Luftflottengesetz Abhilfe schaffen möge. Die Verhandlungen darüber sind erledigt. Der Antrag ist von hervorragenden Abgeordneten verschiedener Parteien unterschrieben. In Bundesratskreisen steht man der Absicht, aus der Mitte des Reichstages heraus die Mittel zum Bau großer Luftschiffe zu erlangen, sehr sympathisch gegenüber.

Altona, 22. Nov. In der Bohrenfelderstraße sind während der Abwesenheit der Mutter drei Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren verbrannt. Der Brand ist, wie es scheint, infolge Spielens mit Streichhölzern entstanden.

Karlsruhe, 20. Nov. Gestern abend veranstalteten der nationallib. und der junglib. Verein eine Versammlung im kleinen Festhallsaal, der sich als viel zu klein erwies. Landtagsabg. Rebmann hielt einen 2 1/2 stündigen Lichtbildvortrag über das Murgewerk. Zuerst machte er Ausführungen über die frühere und heutige Ausnützung der Wasserkraft, lobte die Umkehr der Regierung, die sich jetzt zu der von den Nationalliberalen schon längst geforderten Ausnützung der Wasserkraft durch den Staat befehrt habe und sprach die größten Hoffnungen für die Rentabilität und den Nutzen für die Allgemeinheit aus, die vom Murgewerk zu erwarten seien.

New-York, 22. Nov. In dem Hauptgebäude der Polizei von Los Angeles (Kalifornien) erschien am letzten Dienstag ein Mann, der auf dem Rücken einen mit Dynamit gefüllten Tornister trug. Der anscheinend Wahnsinnige verlangte von dem Polizisten, sofort den Direktor der Southern Pacificbahn herbeizuschaffen, die er in die Luft sprengen wolle. Angesichts der großen Gefahr wurde sofort das im Polizeigebäude untergebrachte Gefängnis geräumt, aus dem benachbarten Hospital die Kranken fortgeschafft und der ganze Stadtteil abgesperrt. Während der Vertäufte noch immer in wirren Worten sein Verlangen wiederholte, gelang es einem Detektiv, sich an ihn von hinten heranzuschleichen, ihn mit einem Polizeiknüppel niederzuschlagen und die Lunte, die durch die aus dem Tornister gleitende Hand entzündet worden war, noch in letzter Sekunde abzuschneiden. Der Wahnsinnige, der durch den Schlag mit dem Knüttel schwer verwundet wurde, gab an, Karl Marx zu heißen und von deutscher Herkunft zu sein. Der Tornister enthielt 60 Stangen Dynamit von hoher Sprengkraft.

Ein deutsches Mädchen.

Roman von Karl Meißner.

91 (Nachdruck verboten.)

„Leider ist unsere Lage immer noch die gleiche, Herr Rechtsanwalt.“

„Das wird sie aller Voraussicht nach auch bleiben, wenn Sie so fortfahren, von Ihrer eigenen Kraft eine Änderung zu erhoffen. Aber das Unglück hat Sie so tief niedergedrückt, daß Sie ohne fremde Hilfe schwerlich wieder hochkommen können.“

„Da irren Sie, Herr Saffron,“ fiel Martha ein. „Gerade aus eigener Kraft werden wir uns wieder emporarbeiten und unsere Armut verschneiden.“

„Sie sind zu jung, liebes Fräulein, um das Leben schon ganz zu kennen, obwohl Sie ja einen großen Teil seiner Schattenseiten bereits an sich selbst erfahren. Wir wollen mal die Vergangenheit beleuchten und dann unsere wohlverdienenen Schlüsse ziehen. Beginnen wir also: Ihr Vater kommt aus Deutschland nach London, um hier einen Bruder zu beerben, der vor etwa fünfzehn Jahren hier ein großes Geschäft gegründet hatte. Die Erbschaft ist groß genug, daß es sich der Mühe verlohnt, alles daran zu setzen, sie zu erlangen. Deshalb will ich Ihrem toten Vater keinen Tadel aussprechen, daß er sein Vermögen wagte. Er war unbestritten der rechtmäßige Erbe, was er durch unanfechtbare Dokumente nachweisen konnte. Mit Rücksicht hierauf übernahm ich in voller Überzeugung des Erfolges die gesetzliche Vertretung der Angelegenheit. Deshalb ließ ich mir, des Er-

Württemberg.

Stuttgart, 22. Nov. Die Generaldirektion der Posten und Telegraphen hat die Einführung von log. Gesellschaftsanschlüssen in Württemberg in Aussicht genommen. Die Telegraphenverwaltung befaßt sich zur Zeit mit technischen Erhebungen über eine für die württemb. Fernsprecheinrichtungen zweckmäßige Anordnung der neuen Einrichtung. Diese neue Einrichtung soll ermöglichen, daß an eine Hauptleitung je nach Lage der Wohnungen, Werkstätten und Geschäftsräume eine kleinere Zahl (5—6) Nebenleitungen angeschlossen werden kann, wodurch die Jahrestage für das Telephon eine wesentliche Ermäßigung erfahren dürfte.

Stuttgart, 22. Nov. Der Württ. Landesverband des Deutschen Wehrvereins hielt im Oberen Museum hier eine zahlreich besuchte Sitzung des Gesamtvorstandes, der außer den Mitgliedern des engeren Vorstandes Vertreter von 15 größeren Plätzen aus dem ganzen Lande anwohnten. Der Vorsitzende, Generalleutnant Freiherr v. Soden, gab zunächst einen eingehenden Ueberblick über die bisherige Tätigkeit und den Stand des Deutschen Wehrvereins in Württemberg, der sich in deutlich kräftiger Entwicklung befindet. 18 Ortsgruppen (Aalen, Albstadt, Bietigheim, Gmünd, Heidenheim, Heilbronn, Hohenstadt, Ludwigsburg, Maulbronn, Nürtingen, Nagold, Ravensburg, Reilingen, Schrozberg, Stuttgart, Ulm, Weingarten) mit 2300 Einzel- und über 700 körperschaftlichen Mitgliedschaften werden zur Zeit für die Aufgaben des gerade jetzt so außerordentlich wichtigen Wehrvereins. An etwa 40 weiteren Plätzen sind Vertrauensmänner bei der Arbeit, weitere Ortsgruppen zu bilden, so daß in kurzer Zeit auf die Gründung zahlreicher neuer Ortsgruppen zu rechnen ist. (Eßlingen, Neuenbürg, Bopfingen u. a.). In längeren Ausführungen gab sodann der Vorsitzende eine Schilderung der Bestrebungen und Ziele des Deutschen Wehrvereins, die in der allmählichen tatsächlichen Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht gipfeln, um in erster Linie unsere Landarmee so stark wie möglich zu machen und die aus finanziellen Gründen in unserer militärischen Organisation zur Zeit noch bestehenden Lücken so schnell wie möglich auszufüllen. In der darauffolgenden regen Aussprache wurden von einer Reihe von Rednern wertvolle Winke und Anregungen über die fernere Gestaltung der Werbetätigkeit des Deutschen Wehrvereins gegeben. In seinem Schlußwort konnte der Vorsitzende mit Genugtuung feststellen, daß die Bestrebungen des Deutschen Wehrvereins in Württemberg einen fruchtbarsten Boden gefunden haben.

Stuttgart, 22. Novbr. Wie aus Postkreisen verlautet, schlägt die Generaldirektion der Posten erdgültig vor, das neue Paketpostamt auf dem alten Schlachthausplatz zu errichten. Die Gesamtkosten für den Neubau, in dem Paketpostamt, Postschekamt und Postdirektion untergebracht werden sollen, werden auf 800000 bis 1 Mill. Mk. angesetzt.

solches sicher, auch keine Summe vorausbezahlen für meine schwere, mühevollen Arbeit. Der Prozeß um das Erbe begann, aber, so leicht es anfänglich schien, es türnten sich im Verlaufe desselben immer neue Schwierigkeiten vor uns auf, an die kein Mensch je gedacht hatte. Mit verdoppeltem Eifer warf ich mich auf die Arbeit, manche Nacht opferte ich ihr. Eines Tages waren die Mittel Ihres Vaters erschöpft, er konnte die gerichtlich weiter geforderten Kosten nicht mehr bestreiten. Da bezahlte ich die nötigen Summen, die mir dreifach zurückzuerhalten Ihr Vater hoch und heilig versprach. Ich gehöre nicht zu der Sorte von Advokaten, denen lediglich Gelderwerb die Hauptsache ist. Bei mir geht Recht jedem Persönlichen vor, und deshalb war auch mein ganzes Sinnen und Trachten darauf gerichtet, Ihrem Vater zum Rechte zu verhelfen. Der verstorbene Kaufmann Homann, Ihr Onkel, der Erblasser, war als Kammerdiener des alten und reichen Lords Kurze nach London gekommen, der ihn als anstelligen und intelligenten jungen Mann kennen gelernt hatte. Obgleich Ihr Onkel eigentlich gelehrter Kaufmann war, nahm er doch mit Freuden, da damals seine Stellung schlecht bezahlt wurde, diesen neuen Posten an. Mit dem alten Lord machte er große Reisen, unter anderem auch nach Italien. Hier hatte er einstmals Gelegenheit, seinem Herrn unter eigener Hintansetzung das Leben zu retten. Der Lord war dankbar dafür. Als er wenige Monate danach starb, zeigte es sich in seinem Testament, daß er seinen treuen Diener mit einer Summe von zwanzigtausend Pfund bedacht hatte, mit welcher dieser, seinem eigenen Verufe getreu, ein Geschäft anfang, das durch seinen

Bietigheim, 22. Nov. Frau Fabrikant Schumacher We. hat zum Andenken an ihren kürzlich verstorbenen Gatten der hiesigen Gemeinde eine Stiftung von 5000 M. zur Unterstützung der Armen überwiesen.

Dermisches.

Die höchste Straße der Alpen und damit ganz Europas war bisher das Stiller Joch, das eine höchste Höhe von 2760 Metern erreicht. Jetzt gibt es aber eine um noch 10 Meter höhere Straße, die über den Col del' Heron führt, und mit Ausschaltung eines Umweges von 225 Kilometern, der bisher nötig war, eine direkte Verbindung zwischen Genf und Nizza herstellt. Diese neueste, auch für militärische Zwecke bestimmte Alpenstraße beginnt am Quellgebiet der Isère, steigt dann zur Höhe und endigt in Bonneval am Aro. Die Herstellungskosten haben über drei Millionen Mark betragen.

Gletscherreste auf dem Mond will ein norwegischer Astronom entdeckt haben, nachdem der deutsche Geologe Dr. Korn schon längst die Annahme vertreten hat, daß sich in den Kratern des erstarreten Begleiters der Erde noch Ueberreste von Gletschern befinden. Gewisse Nebelreste auf der Mondscheibe sollen von einer Verdampfung der letzten Gletscherreste herrühren, die durch die Sonnenbestrahlung erzwungen wird.

Die neueste Modezigarette für Damen. Die vornehme Dame aus London W., die meist in dem fashionablen Mayfair zuhause ist, ist auf einen neuen Zigarettengeschmack gekommen. Zum Deckblatt der Zigarette ist nämlich jetzt ein — Rosenblatt, ein wirkliches und wahrhaftiges Rosenblütenblatt erkoren worden, das noch dazu, um die Pikanterie zu erhöhen, mit einem leichten Goldbrand umsäumt ist. Zweifellos eignen sich Rosenblattzigaretten für die süßen weichen Lippen einer Schönen weit besser als das doch immerhin etwas rauhere Papiermaterial. Außerdem spricht der zarte Farbenton der Rose den ästhetischen Geist der Schönen weit mehr an, als vielleicht das Weiß, Grau oder Graugelb des Papiers. Aber wer Epikur nachfolgen will, muß ebenso wie zum Kriege Geld, Geld und abermals Geld haben. Dürstet dieser reizenden, süßen, allerliebsten — und welche schönen Epitheta man sonst noch diesen Kanstwerken beilegen will — Zigaretten muß die Schöne ungefähr mit 25 M. bezahlen. Selbstverständlich ist es, daß die wirklich smarte Dame nur Zigaretten raucht, die ihr Wappen tragen.

Literarisches.

„D' Frankfurterer“ hat gewiß allen Teilnehmern an der vorjährigen Christbaumfeier des Ev. Kirchendorfs Wildbad gut gefallen. Dieser reizende schwäbische Schwank ist vom Verfasser, Hr. Pfarrer Kader in Eschelbach, (früher Stadtvater in Neuenbürg), zu 80 J. (in Bietigheim) zu beziehen. Derselbe Verfasser hat einen weiteren schwäbischen Schwank „D' Haushaltungsschul“ (50 J.) und ein hübsches Kinderfestspiel (6 G. 90 J.) verfaßt.

unermüdeten Fleiß und sein kaufmännisches Talent sich bald zur vollsten Blüte erhob. Als er starb, hinterließ er eine volle Million, die Ihrem Vater zufallen mußte als einzigem Verwandten des kinderlosen Kaufmanns, dessen Gattin schon früher gestorben war. Wohl hatte Ihr Onkel kein Testament hinterlassen, aber in einem Briefe Ihren Vater als Erben deutlich gekennzeichnet. Ihr Vater, der Maler Homann, ist fest von der Rechtmäßigkeit seiner Ansprüche überzeugt. Schon streckt er die Hand aus, um das große Erbe zu erweisen, da tritt plötzlich der Sohn des verstorbenen Lords Kurze auf und weist aus dem Testamente seines Vaters nach, daß der Kaufmann Homann die zwanzigtausend Pfund, mit denen er sein Geschäft begründet hatte, nicht bedingungslos erbt, sondern nur als Darlehen erhalten habe, mit dem er sein Glück versuchen sollte. Hinterließ er keine legitimen Kinder, sollte das Kapital und das mit demselben vielleicht erworbene Vermögen an die Familie des Lords zurückfallen. Der Kammerdiener, Ihr Onkel, hat nur unter diesen Bedingungen das Geld angenommen, wie aus einer von ihm eigenhändig ausgestellten Urkunde hervorging, die der junge Lord Kurze beibrachte. Gegen solche unumstößlichen Dokumente war nichts einzuwenden und der Prozeß mußte zumungunsten Ihres Vaters entschieden werden. Ich bedauere den armen Mann, der mit so großen Hoffnungen nach London gekommen war und nun einer fata Morgana sein Vermögen geopfert hatte, sodas er und seine Familie sich im tiefsten Elend befanden.

(Fortsetzung folgt.)